

wir die Voraussetzungen, durch hochveredelte Chemiefaserstoffe hochwertige Konsumgüter für unsere Bevölkerung und den Export herzustellen.

Wir haben also mit unserem Jugendobjekt nicht nur eine schöne, sondern vor allem eine verantwortungsvolle Aufgabe übernommen, mit der wir selbst aktiv dazu beitragen können, unser Leben immer reicher und schöner zu gestalten. Täglich erleben wir Jugendlichen, die Politik unserer Partei zum Wohle des Volkes ist eine Politik für und mit der Jugend. Das wurde uns gestern, als du, lieber Genosse Erich Honecker, die neuen Maßnahmen zur Förderung der Familien mit Kindern verkündet hast, erneut sehr deutlich. Für mich, und sicherlich für viele junge Frauen, ist das natürlich mit persönlichen Konsequenzen verbunden. (Heiterkeit, Beifall.)

Zwar habe ich noch nicht mit meinem Mann gesprochen (Heiterkeit), so etwas geht ja auch nicht so telefonisch. (Heiterkeit, Beifall.) Aber eins steht jetzt schon fest: Unsere Familienplanung wird geändert, und die Termine werden vorgezogen. (Heiterkeit, starker Beifall.)

Der Aufruf des XI. Parteitages an die Mitglieder unseres Jugendverbandes, an alle Jugendlichen der DDR, eröffnet neue Kampf- und Bewährungsfelder für unsere Jugendbrigaden, Jugendforscherkollektive und Jugendobjekte, widerspiegelt die lebendige Verwirklichung des Grundsatzes — der Jugend Vertrauen zu schenken und Verantwortung zu übertragen, sie zu fordern und zu fördern. So sind heute über 70 Prozent aller am Zentralen Jugendobjekt arbeitenden Jugendlichen in Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektiven tätig. Damit setzen wir die Traditionen solcher Jugendobjekte wie „Max braucht Wasser“ und „Millionen Fäden brauchen Stickstoff“ fort. Für dieses Vertrauen möchten wir unserer Partei, dem Zentralkomitee der SED, insbesondere dir, Genosse Erich Honecker, recht herzlich danken. (Starker Beifall.)

Liebe Genossinnen und Genossen! Bei der Erfüllung unseres Auftrages mußten wir völlig neuen Anforderungen gerecht werden. In enger Zusammenarbeit mit sowjetischen Spezialisten wurden hochautomatisierte Spinnmaschinen und die dazu notwendige Technologie entwickelt und bei uns im Chemiefaserkombinat Schwarza eingesetzt. Diese Maschinen sichern uns die Steigerung der Arbeitsproduktivität um das 2,5fache. Die Produktion wird vervierfacht. Zu dieser Technik gehören auch modernste Mikroelektronik, Robotertechnik sowie die rechnergestützte Vorbereitung und Leitung der Produktion.

Ihr könnt mir glauben, Genossen, das stellte höchste Anforderungen an uns alle. Viele von uns, begonnen in Forschung und Entwicklung, mußten nachdenken, umdenken, sich qualifizieren, um so die neue Technologie beherrschen zu lernen.

Immerhin galt es, die neuen Produktionsanlagen in kürzester Zeit, zum Teil in alten Produktionsgebäuden bei laufender Produktion zu installieren und die neue Technologie zur vollen Wirkung zu bringen. Da blieben Rückschläge nicht aus, mußten berech-